

Thema 1

ARM TROTZ ARBEIT

Erörtern/ kritisch Stellung nehmen

Richtlinie: 800 Wörter

Angesichts der momentanen Wirtschaftskrise steigen die Arbeitslosenzahlen auch in Österreich.

Wer ohne Arbeit ist oder Gefahr läuft den Arbeitsplatz zu verlieren, galt bisher als armutsgefährdet. Wer hingegen einen Job hatte, konnte dadurch seinen Lebensunterhalt bestreiten. Erwerbstätigkeit war somit ein Garant für die Existenzsicherung. Lediglich wer ohne Arbeit war, musste um die Existenz bangen.

Immer mehr Menschen sind heutzutage allerdings von Armut bedroht, obwohl sie einer Erwerbstätigkeit nachgehen.

Die Kluft zwischen Arm und Reich scheint auch in Österreich immer größer zu werden. „Ohne Sozialleistungen wäre fast jeder zweite Österreicher armutsgefährdet“, so eine aktuelle Studie. (siehe Text)

Was könnten die Gründe dafür sein, dass immer mehr Menschen arm bzw. armutsgefährdet sind, OBWOHL sie arbeiten?

Benutzen Sie die beiliegenden Texte als Ausgangspunkt für eine Erörterung zur Problematik der sogenannten „working poor“!

Gehen Sie dabei besonders auf die Situation in Österreich ein und nehmen Sie zur aktuellen Diskussion zum Thema Sozialleistungen kritisch Stellung.

Die folgenden Fragen sollten als Hilfestellung dienen.
(Sie müssen nicht auf jede Frage explizit eingehen!)

- Was bedeutet „arm“ bzw. „armutsgefährdet“?
- Droht Armut in Österreich zu einem Massenphänomen zu werden oder sind Menschen, die arm sind trotz Arbeit selbst schuld an ihrer Situation und nur neidisch auf Wohlhabende?
- Welche Bevölkerungsgruppen sind besonders von der Problematik betroffen? Warum?
- Welche Auswirkungen auf das private und gesellschaftliche Leben hat Armut bzw. Armutsgefährdung?
- Welche Maßnahmen könnten die Situation verändern?
- Welche Rolle spielen dabei Sozialleistungen (Stichwort „Mindestsicherung“)?
- Liegt es im Einflussbereich des/der Einzelnen etwas gegen drohende Armut zu tun?

Thema 2

ABSOLUT SICHER

Erörtern/ kritisch Stellung nehmen

Richtlinie: 800 Wörter

Gefahr und Nutzen von online- Überwachung, Videoaufzeichnungen im öffentlichen Raum, Speicherung von biometrischen Daten und neue Scantechniken auf Flughäfen stehen in letzter Zeit oft zur Diskussion.

BefürworterInnen von Überwachung führen immer wieder das erhöhte Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung als Argument an.

Kritische Stimmen befürchten den Verlust der Privatsphäre und den drohenden Datenmissbrauch.

Erörtern Sie die Problematik der Überwachung und gehen Sie dabei besonders auf die möglichen Vorteile wie auch auf die Gefahren von Überwachung ein!

Was könnten die Gründe dafür sein, dass es immer mehr BefürworterInnen von Überwachung gibt?

*Die folgenden Fragen sollten als Hilfestellung dienen.
(Sie müssen nicht auf jede Frage explizit eingehen!)*

- *Welche Formen der Überwachung kennen Sie? Wo und wie werden diese eingesetzt?*
- *Was sind die Ziele/ Absichten?*
- *Was sind die Vor- bzw. Nachteile? Welche Gefahren beinhaltet die Überwachung?*
- *Welche Auswirkungen könnte die Überwachung auf das Privatleben der Menschen haben? Inwiefern verändert sich dadurch das gesellschaftliche Leben bzw. würde es sich verändern?*
- *Wie sind Ihre persönlichen Erfahrungen mit der Thematik?*

Thema 3

■ „NULLTOLERANZ“ FÜR AUSLÄNDER?

Texterörterung/ zu einem Zeitungsartikel kritisch Stellung nehmen

Richtlinie: 800 Wörter

Sinkende Bevölkerungszahlen und die drohende „Überalterung der Gesellschaft“ sind ein Problem in vielen europäischen Ländern; so auch in Österreich.

Neben der Angst, dass wir „aussterben“ könnten, hat die demografische Entwicklung auch Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Trotz steigender Arbeitslosenzahlen gibt es in Österreich zahlreiche Stellen, die nicht besetzt werden können: Es fehlen qualifizierte Arbeitskräfte.

Als Lösung – um sowohl der problematischen Bevölkerungsentwicklung als auch dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken – wird vielfach die Förderung von Einwanderung gesehen. Strengere Gesetze erschweren aber oft die Zuwanderung nach Österreich.

Nehmen Sie zu dem vorliegenden Text von Paul Lendvai, der am 4. September 2008 in der Tageszeitung „Der Standard“ erschienen ist, kritisch Stellung und erörtern Sie die Problematik der Zuwanderung!

Gehen Sie in diesem Zusammenhang besonders auf die demografische Entwicklung und den Arbeitsmarkt in Österreich ein.

Beziehen Sie in Ihrer Arbeit Ihre persönlichen Erfahrungen mit der Problematik mit ein!

*Die folgenden Fragen sollten als Hilfestellung dienen.
(Sie müssen nicht auf jede Frage explizit eingehen!)*

- *Welche Problematik zeigt Paul Lendvai in seinem Kommentar auf? Was kritisiert er? Anhand welcher Beispiele verdeutlicht er seine Kritik?*
- *Welche Gründe für die momentane demografische Entwicklung in Europa, speziell in Österreich, gibt es?*
- *Was ist mit der „Förderung von Einwanderung aus ökonomischen und demografischen Gründen“ gemeint?*
- *Warum herrscht in Österreich ein Mangel an Fachkräften?*
- *Welche Lösungen schlägt Lendvai vor, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?*
- *Welche anderen - positiven und negativen - Aspekte sind Ihrer Meinung nach mit dem Thema Migration verknüpft?*
- *Welche Auswirkungen hätte eine noch restriktivere Einwanderungspolitik?*